

Deutsches  
XXXXXXXXXX

80/40 24. Feb. 1940 107  
Roma(113) Via della Sagrestia 17.

den 17. Februar 23. Februar 1940.

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

80 /40

Herrn

Reichsinstitut für Ältere Deutsche Geschichtskunde  
Professor Dr. K. A. F i n k

Berlin Roma 113

Via della Sagrestia 17

Charlottenstr. 41.

Sehr verehrter Herr Kollege!

Es ist mir natürlich sehr willkommen, daß Sie einen Antrag auf weitere Beurlaubung stellen. Es war mir sowieso märchenhaft, daß Sie schon jetzt den endgültigen Abschluß zu erreichen dachten; das riesige Wachstum des Stoffes erklärt die längere Dauer vollends. Da ich nicht zuständig bin, gebe ich Ihren Antrag gleichzeitig mit entsprechender warmer Befürwortung an den Rektor von Braunsberg weiter. Ich habe ferner gestern mit dem Referenten Professor H a r m j a n z telephoniert. Er war mit Ihrer weiteren Beurlaubung durchaus einverstanden. Er versicherte mir, daß er auch die Angelegenheit Ihrer Entschädigung für den Ausfall der Kolleggeldgarantie dieses weiteren Semesters entsprechend dem früheren Zeitraum regeln werde. Meinerseits kann ich natürlich eine Garantie in diesem Punkte nicht übernehmen.

Ihrem ausführlichen Bericht sehe ich mit Spannung entgegen. Ich werde alles daransetzen, daß der Druck, wenn es soweit ist, baldigst begonnen wird, muß Sie aber schon heute darauf aufmerksam machen, daß es fraglich erscheint, ob wir damit schnell voran kommen werden.

Gerade heute habe ich Ihre Arbeiten über die ältesten Breven in meiner Vorlesung verwerten können.

In der zweiten Hälfte des März hoffe ich, in Rom zu sein und auch Sie dann dort zu sehen.

halten ist.

Über Mit den besten Grüßen gibt der Antrag schon einige konkrete Auskunft. Ich bin z.Zt. noch mit dem mühsamen und zeitraubenden Umschreiben der Suppliken des 2. Pontifikatsjahres beschäftigt, die von der ersten Repertoriumskommission um 1900 gemacht wurden in deutscher Fassung, und die von mir zu Beginn meiner Arbeit an Repertorium schon mit den Registern verglichen worden sind.

Heil Hitler!

Ihr